

**[Kurzbeschreibung
Drehleiter mit Korb]**

[Bezirk Grieskirchen]

[FF Grieskirchen]

DLK 23-12 Grieskirchen

Inhaltsverzeichnis

1. BILDER AUßEN ANSICHT	3
2. KURZBESCHREIBUNG EINSATZMÖGLICHKEITEN:	4
2.1 TECHNISCHE DETAILS	4
2.2 INFORMATIONEN ÜBER DEN PLATZBEDARF DER BENÖTIGTEN AUFSTELLFLÄCHE	4
3. PERSONENRETTUNG:	5
3.1. MIT KORB:	5
3.2 MIT KRANKENTRAGE:	5
3.3 MIT SCHLEIF - KORBTRAGE:	6
3.4 MIT RETTUNGSBRÜCKE (MIT KORB ODER OHNE KORB):	7
4. BRANDBEKÄMPFUNG:	8
4.1 MIT MONITOR:	8
4.2 ALS STEIGLEITUNG:	9
5. TECHNISCHE EINSÄTZE:	10
5.1 AUSLEUCHTEN EINER EINSATZSTELLE:	10
5.2 ERKUNDEN EINER EINSATZSTELLE:	10
6. WEITERE EINSATZMÖGLICHKEITEN:	11
7. AUFSTELLFLÄCHE	11
8. SONSTIGE MITGEFÜHRTE AUSRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE:	12



1. Bilder Außen Ansicht



2. Kurzbeschreibung Einsatzmöglichkeiten:

Personenrettung (Höhen und Tiefen (z.B.: Schächten, Baugruben,...), Brandbekämpfung, Technische Einsätze

2.1 Technische Details

Fahrzeugbezeichnung:	Drehleiter mit Korb
Taktische Bezeichnung:	DLK 23-12
Funkrufname:	Leiter Grieskirchen
Baujahr:	2001
Besatzung:	1:2 (Truppführer, DL-Maschinist, Truppmann)
Einsatzgebiet:	Gemeinden des Bezirkes Grieskirchen
Anforderung bei Übungen:	KDT FF Grieskirchen -> AFK – BFK
Anforderung bei Einsätzen:	Florian LFK



2.2 Informationen über den Platzbedarf der benötigten Aufstellfläche

Länge:	9,90 Meter
Breite:	2,40 Meter
Höhe: (fahrbereit)	3,30 Meter
Gesamtgewicht:	15 Tonnen
Antrieb:	Hinterrad, 9 Gang Getriebe
Leiteraufbau/Hersteller:	hydraulisches Rettungsgerät mit Korb / Metz
max. Rettungshöhe:	30m bei 75°
Beispiel für Ausladung:	23m Rettungshöhe bei 12 Meter Ausladung
max. Aufrichtewinkel:	75°
4 Stützen, Abstützbreite min/max Breite:	2,70 Meter bis 4,50 Meter variabel

3. Personenrettung:

3.1. Mit Korb:



Im Korb können max. 3 Personen transportiert werden (max. 270 kg)

3.2 Mit Krankentrage:





Am Leiterkorb kann eine Halterung für eine Krankentrage montiert werden. Damit ist es möglich, eine auf der Trage liegende verletzte Person schonend und liegend zu transportieren.

3.3 Mit Schleif - Korbtrage:



Weiteres kann die Drehleiter mittels einer unter dem Korb montierten Schleif - Korbtrage auch zur Rettung von Personen aus Baugruben oder ähnlichen Tiefen eingesetzt werden. Mittels dem mitgeführten Rollgliss Ab- und Aufseilsystem können Personen aus engen Schächten gerettet werden.

3.4 Mit Rettungsbrücke (mit Korb oder ohne Korb):



Die Drehleiter kann auch als „Rettungsbrücke“ eingesetzt werden. Dabei wird der Leiterpark oder der Korb fix am Objekt aufgelegt und es können max. 8 Personen gleichmäßig verteilt an der gesamten Leiterlänge dann zu Fuß selbständig absteigen.

4. Brandbekämpfung:

4.1 Mit Monitor:



Anwendung mit Personal (nur mit Atemschutz) oder ohne Personal im Korb. Hierzu kann am Korb ein Wendestrahrohr (Monitor) 1550l/min bei 10 bar und einer Wurfweite von bis zu 50m montiert werden. Damit kann direkt von außen das Feuer bekämpft werden. Wenderohr-Einsatz nur in spannungsfrei geschalteten Anlagen oder in Absprache mit dem Betreiber.

Die Pflichtbereichsfeuerwehr verlegt dazu bis zur Drehleiter eine B – Zubringerleitung mit entsprechendem Druck (max.10 bar). Schlauchleitungen sind langsam zu befüllen um Druckstöße und Druckschwankungen zu vermeiden!

Ein Schaummitteleinsatz über die Drehleiter ist nicht geplant, ist jedoch auf Anforderung des Einsatzleiters möglich. (Grund: Der chemische Schaum greift die technischen Teile der Leiter an und führt dabei zu erheblichen Schäden)

4.2 Als Steigleitung:



Der Angriffstrupp (mit Atemschutz) kann vom Leiterkorb aus über einen Balkon oder durch ein Fenster ins Gebäude eindringen. Über das Wendestrahrohr kann auch ein C-Hohlstrahlrohr eingesetzt werden. Auch ein Weiterführen der Angriffsleitung in das Gebäude oder auf Dächern ist möglich

5. Technische Einsätze:

5.1 Ausleuchten einer Einsatzstelle:



Am Korb können 2 Stück 500 W Scheinwerfer angebracht werden. Somit kann ein großer Lichtkegel erzeugt werden. Ein Stromerzeuger 11kVA sorgt für ausreichend Energie.

Durch die erhöhte Lage der Scheinwerfer, ist ein fast schattenfreies Arbeiten möglich

5.2 Erkunden einer Einsatzstelle:

Der Einsatzleiter kann sich von einem erhöhten Standpunkt aus ein gutes Lagebild des Einsatzes machen. Dokumentation des Einsatzgeschehens.

6. Weitere Einsatzmöglichkeiten:

- Tierrettungen
- Schneedruck
- Sicherungsarbeiten
- Entfernen von herabfallende Teile
- Beseitigen von Sturmschäden (Gefahr in Verzug)
- Lastenheben (nur im Notfall DLK ist kein Kran!)

7. Aufstellfläche

Muss tragfähig und möglichst eben sein. Bei Neigungen über 7° ist nur eingeschränkter Leiterbetrieb möglich. Auf Hindernisse achten (Stromleitungen, Kanaldeckel, Straßenlaternen)
Auf den Trümmerschatten achten (Herumfliegende Teile). Ausreichend Abstand zu Baugruben, Böschungen, Kanälen usw. halten.

Vorausschauend: Hydraulische Rettungsgeräte brauchen für den erfolgreichen Einsatz den optimalen Standplatz bzw. Aufstellfläche. Meistens sind diese jedoch bei Eintreffen schon von anderen Fahrzeugen oder herumliegenden Schlauchmaterial besetzt oder belegt.

Der Einsatzleiter macht sich bereits in der Erstphase des Einsatzes taktische Gedanken darüber, ob Zufahrten und Standflächen für hydraulische Rettungsmittel benötigt werden.

Hubrettungsfahrzeug ist ein Stützpunktfahrzeug für den gesamten Bezirk!

Dementsprechend Lotsen aufstellen zur besseren Anfahrt zum Objekt.

8. Sonstige mitgeführte Ausrüstungsgegenstände:

- **Freimachen von Verkehrswegen:** Mit Rangierwägen können PKW's, die Feuerwehruzufahrten blockieren schonend entfernt werden.



- Kettensäge mit Zubehör (Sicherheitsausrüstung)
- Wasserführende Armaturen für das Wendestrahrohr (Verteiler, C-Schläuche, 30m B-Schlauch Kupplungsschlüssel),
Stromerzeuger 11kVA
- Hochleistungslüfter
- 2x umluftabhängiger Atemschutz
- Fluchthauben